

# Kunsthaus Bregenz

---

Peter Zumthor

Architektur erfahren





# Ueberblick

---

1. Vorwort.....	S.
2. Material.....	S.
3. Bauen.....	S.
4. Impressum.....	S.





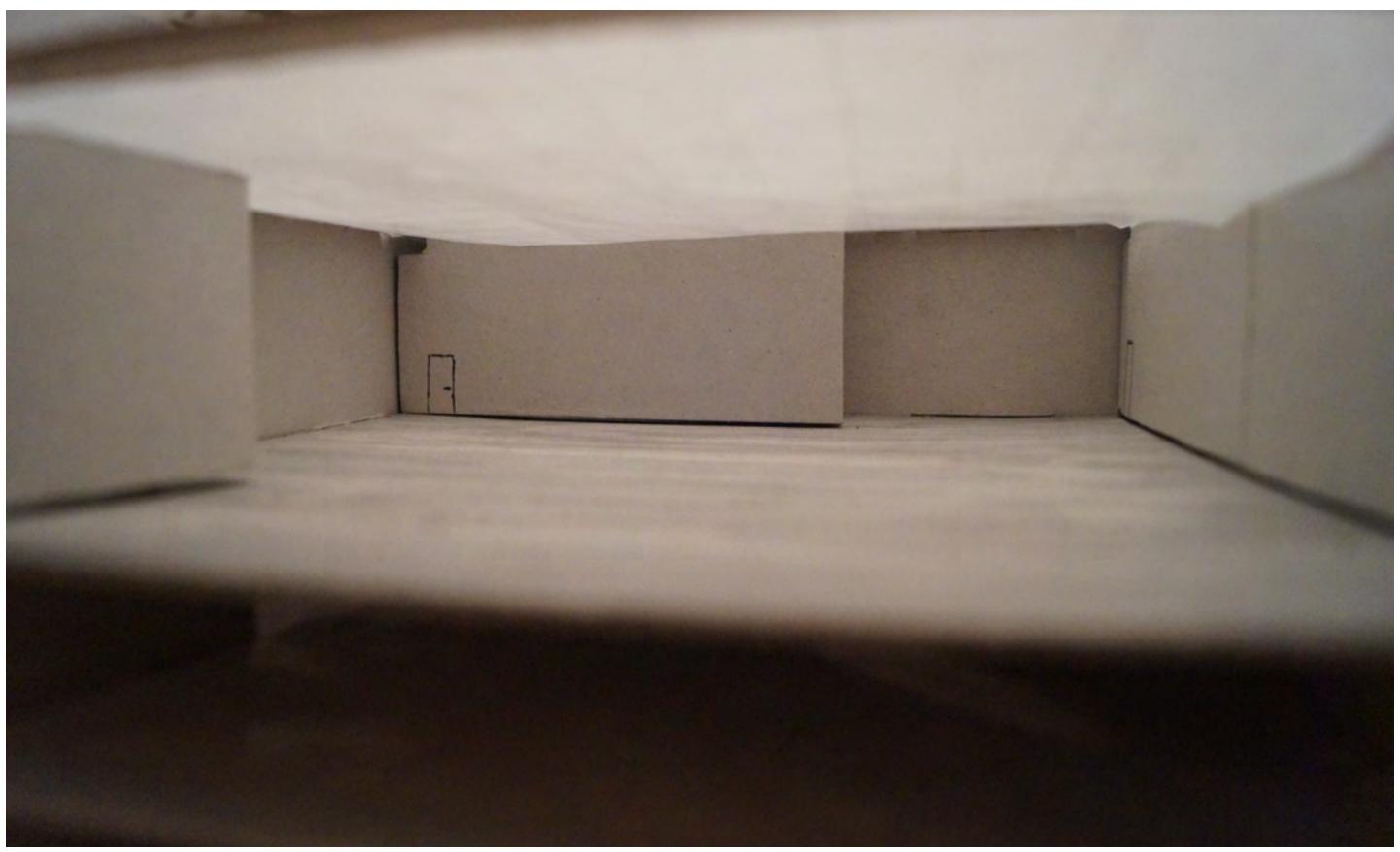
# Vorwort

---

Als ich das erste Mal das Kunsthause Bregenz besuchte, kam ich fuer die Kunst. Wieder Zuhause angekommen, fragten mich viele, wie die Ausstellung sei und ob es sich lohne. Da ertappte ich mich selbst , wie ich immer wieder auch von den Raeumen und ihrer Atmosphaere sprach, und weil mir kein besseres Wort einfiel, nannte ich es -faszinierend-.

Um zu verstehen, warum die Architektur so -faszinierend- auf mich wirkte, beschloss ich das Kunsthause nachzubauen.

Und dabei entdeckte sich mir  
so manches Geheimnis...



# Bauen

---

Wenn ich entwerfe, finde ich mich immer wieder eingetaucht in alte und halbvergessene Erinnerungen, und ich versuche, mich zu fragen, wie genau war jene architektonische Situation wirklich beschaffen, was bedeutete sie fuer mich damals, und was konnte mir helfen, jene reiche Atmosphaere wieder entstehen zu lassen, die gesaettigt zu sein scheint von der selbstverstaendlichen Praesenz der Dinge.

# Material

---



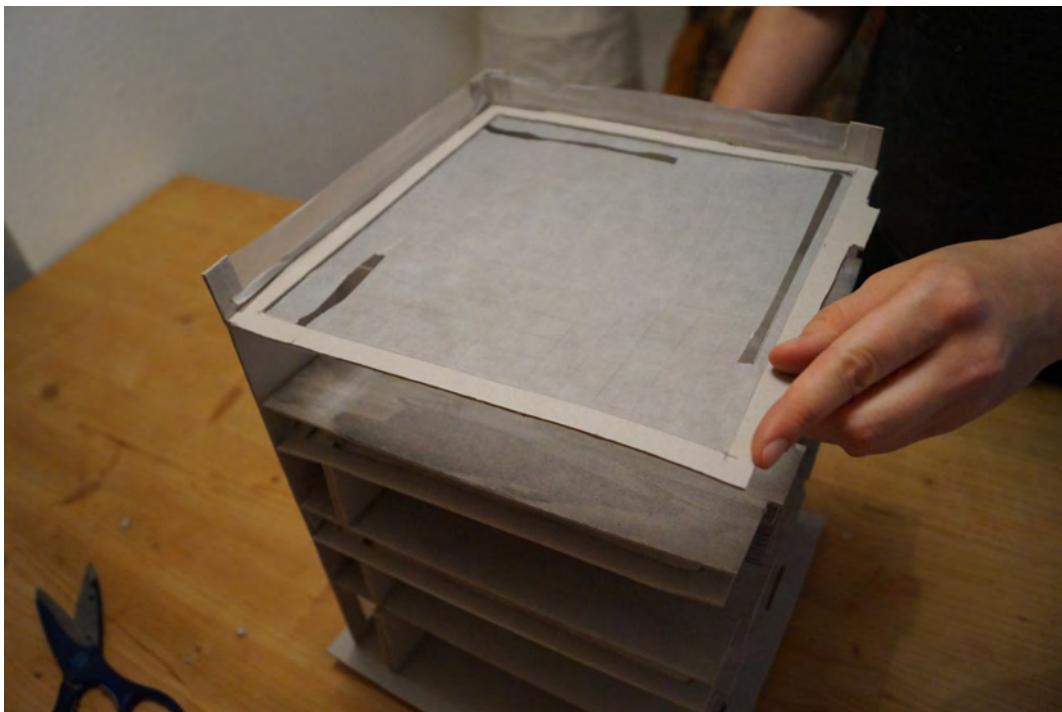


Ich erinnere mich an jene Zeit  
in meinem Leben, in der ich  
Architektur erlebte,  
ohne darueber nachzudenken.  
Noch glaube ich, die Tuerklinke  
jenes Stueckes Metall, geformt wie  
der Ruecken eines Loeffels,  
in meiner Hand zu verspueren.  
Ich fasste es an, wenn ich  
den Garten meiner Tante betrat.  
Noch heute erscheint mir  
jene Klinke wie ein besonderes  
Zeichen des Eintritts  
in eine Welt verschiedenartiger  
Stimmungen und Gerueche.



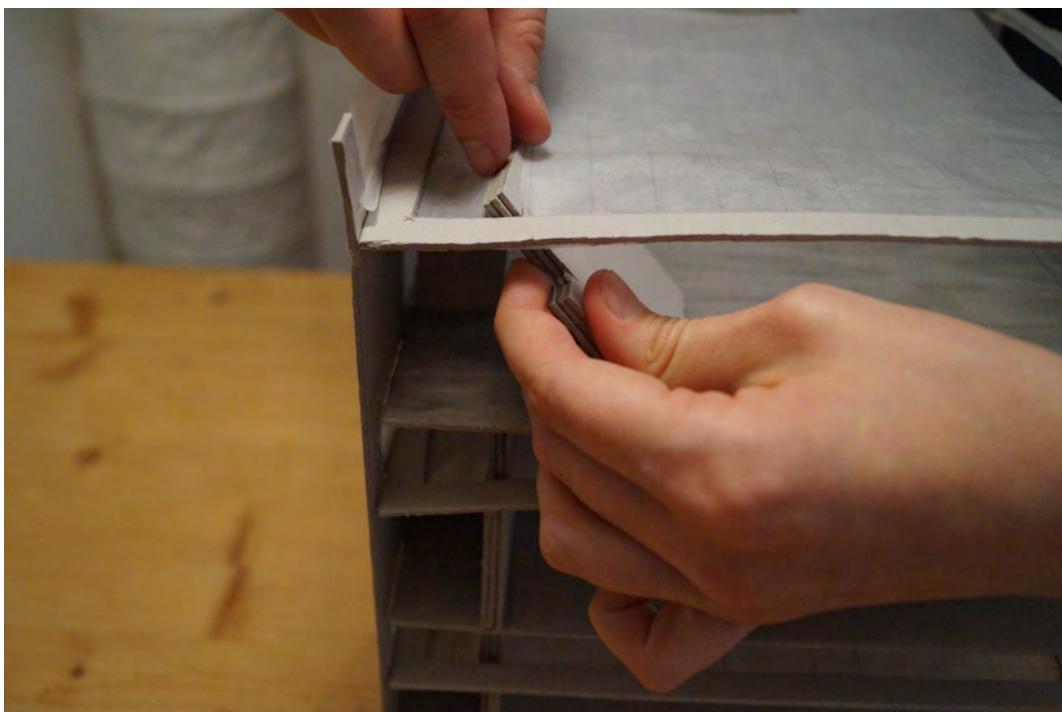
No.31

---



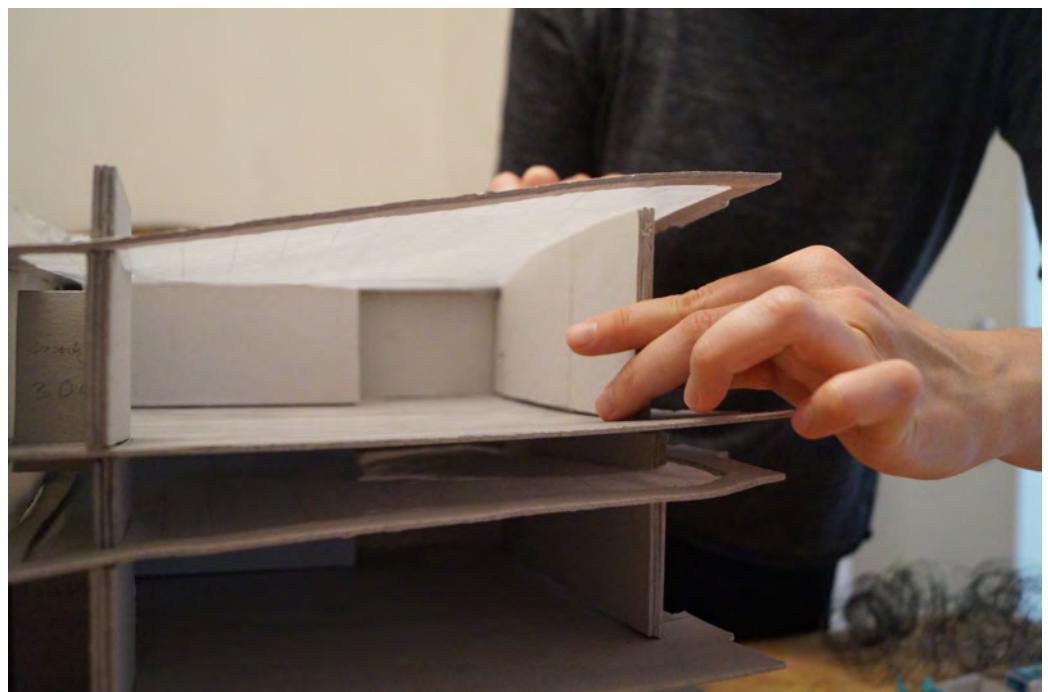
No.32

---



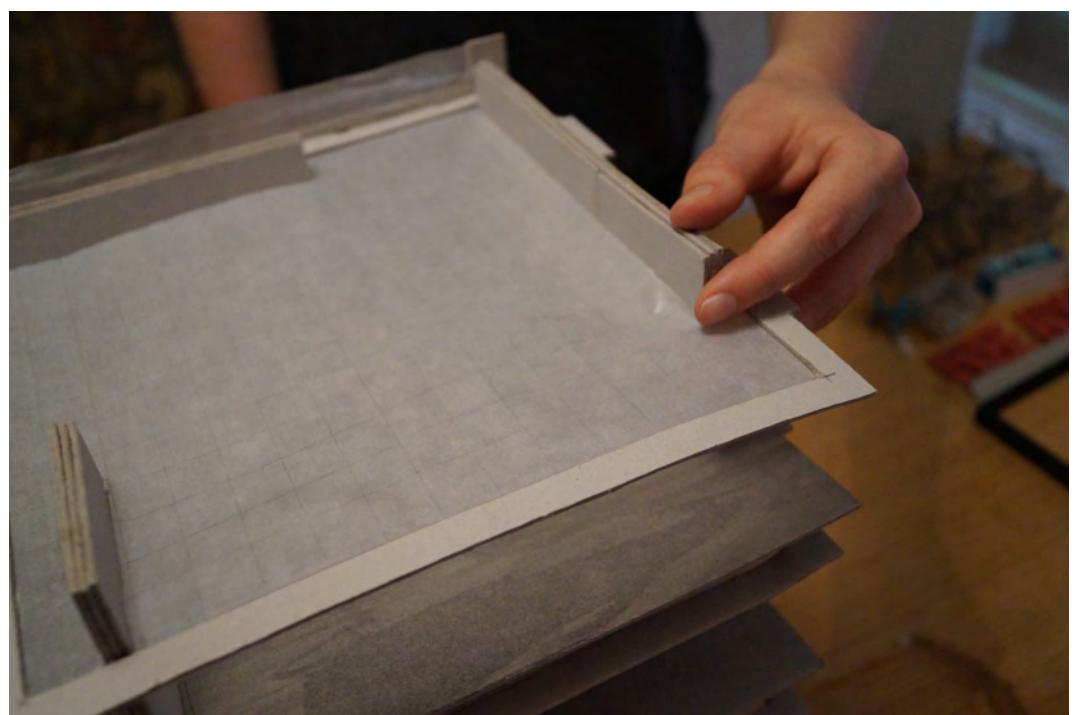
No.33

---



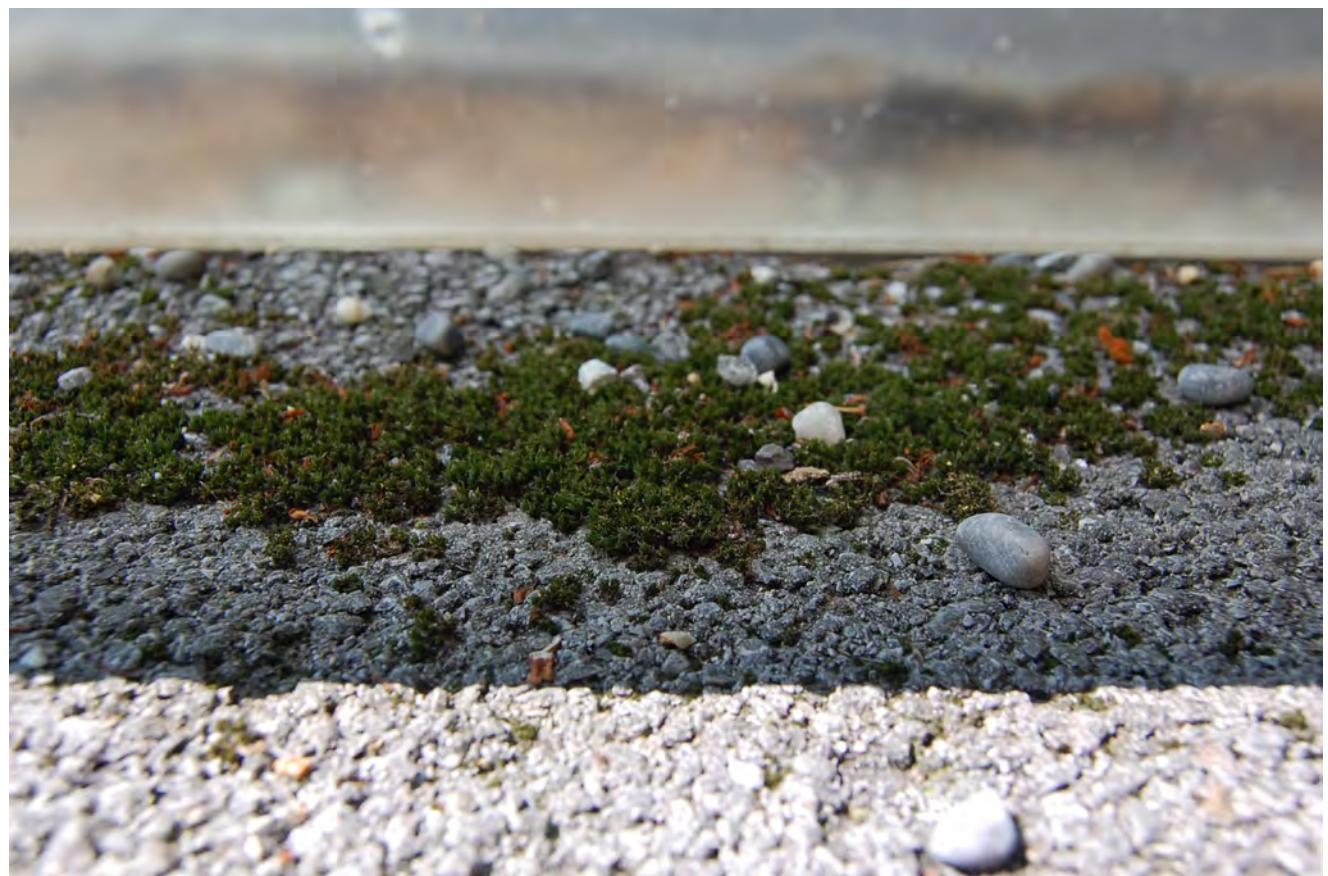
No.34

---



Ein Zusammenklingen von  
Natur und kuenstlich geschaffenem Werk,  
das anders ist als eine Naturschoenheit  
und anders als reine Objektschoenheit.

Architektur, die Mutter der Kuenste





Zwischen Sonnenuntergang  
und Sonnenaufgang, richten wir uns ein  
mit den Lichtern, die wir selber  
herstellen und anzuenden.

Mit dem Tageslicht sind diese Lichter  
nicht zu vergleichen,  
dazu sind sie zu schwach und zu  
kurzatmig mit ihren flackernden  
Intensitaeten und rasch ausgreifenden  
Schatten.



Aber wenn ich diese Lichter,  
die wir uns selber machen,  
nicht als Anstrengung zur Aufhebung  
der Nacht begreife,  
sondern sie als Lichter in der Nacht,  
als Akzentuierung der Nacht,  
als intime, vom Menschen  
geschaffene Orte des Lichtes in der  
Dunkelheit zu denken versuche,  
dann werden sie schoen,  
dann koennen sie ihren eignen  
Zauber entfalten.

## No.45

---



Die Fassade umhüllt die Etagen

## No.46

---



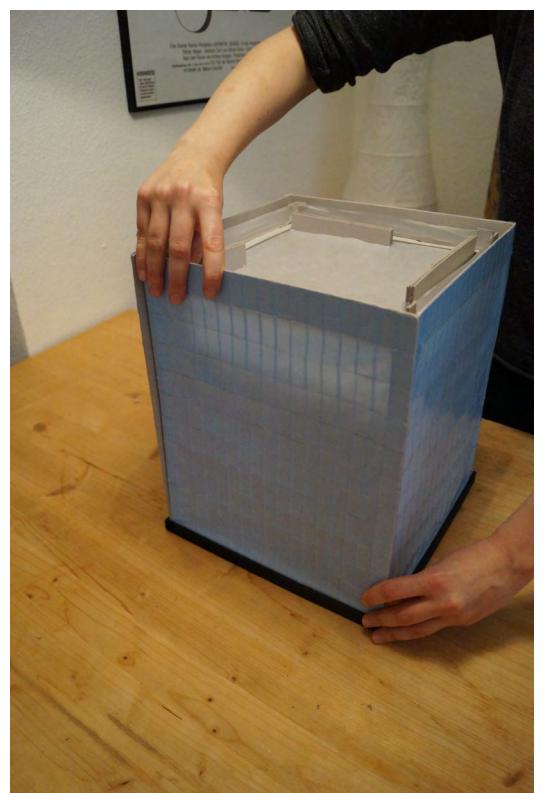
## No.47

---



## No.48

---



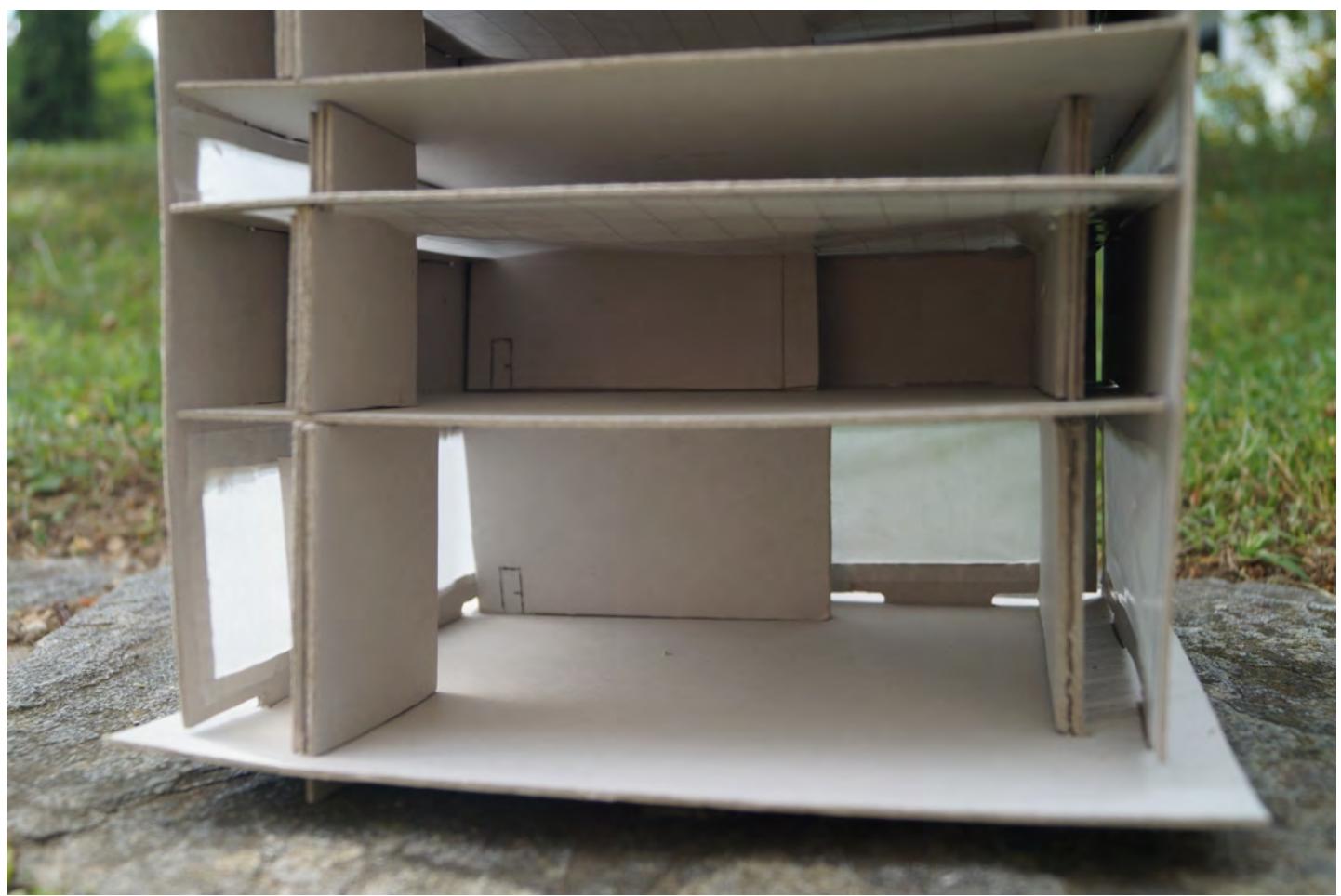
Die letzte Fassadenwand mit Glaspaneelen wird in das Rahmenpodest gesetzt, um den Kubus zu schließen

Architektur ist dem Leben  
ausgesetzt.

Ist ihr Koerper  
empfindlich genug,  
kann sie eine Qualitaet  
entwickeln, die die Wirklichkeit  
des vergangenen Lebens  
verbuergt.

A Day in the Life  
2016

Kartonmodelle gibt es nicht. Ja eigentlich sollen gar keine Modelle im hergebrachten Sinn hergestellt werden, sondern konkrete Objekte, plastische Arbeiten in einem bestimmten Massstab.





Unter [www.lkm.uni-konstanz.de/otg/teaser.php?projID=8](http://www.lkm.uni-konstanz.de/otg/teaser.php?projID=8) gibt es noch mehr zu entdecken. Unter anderem ein Making-Of des Prototypens fuer diese Publikation. Reinschauen lohnt sich!

# Impressum

---

2018 Ann-Kathrin Ziganki, Ivona Maric, Pia Emmrich

Umschlaggestaltung Ann-Kathrin Ziganki

Fotografien Ivona Maric, Eva Ess

Lektorat

Weitere Mitwirkende @ Kunsthaus Bregenz

Verlag

ISBN

Das Werk ist einschliesslich seiner Teile urheberrechtlich geschuetzt. Jeder Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der Autoren unzuluesig. Dies gilt insbesondere f@r die elektronische oder sonstige Verfielfaeltigung, Uebersetzung, Verbreitung und oeffentliche Zugaenglichmachung.